

Deine Mobilität.

Erfahre jetzt mehr rund um die elektrifizierten Antriebe von Kia.



Movement that inspires

Deine Mobilität startet jetzt. Deine Wahl mit Kia.

- 3 Grußwort: Kia versteht sich als Schrittmacher.
- 4 Strategie: Das ist die Roadmap 2030.
- 5 Technologie-Wegweiser: Nachhaltige Entscheidung.
- 6 Auf einen Blick: Elektromobilität fährt voraus.
- 8 Auf einen Blick: Plug-in-Hybride bieten alle Vorteile.
- 10 Auf einen Blick: Hybridmodelle verbinden das Beste beider Welten.
- 12 Auf einen Blick: Mildhybrid bedeutet Rückenwind serienmäßig.
- 14 Sparen beim Umstieg: Förderung für Elektrofahrzeuge.
- 15 Laden mit System: So funktioniert Kia Charge.
- 16 Auf dem Weg zu einer neuen Energiegesellschaft.
- 17 Direkt zu Kia: Jetzt online mehr entdecken.



Kia versteht sich als Schrittmacher.

Kia geht voraus: Seinen ehrgeizigen Führungsanspruch hat Kia bei Innovation, Technologie, Sicherheit und Design schon oft unter Beweis gestellt. Nun will sich die Marke auch bei nachhaltigen Mobilitätslösungen an die Spitze setzen. Bis 2045 will Kia CO₂-Neutralität erreichen. Alle Bereiche sollen dabei mithelfen: von der Beschaffung, Logistik und Produktion über die Nutzung der Fahrzeuge bis zur Abfallentsorgung. Bis 2045 will das Unternehmen damit die CO₂-Emissionen gegenüber dem Niveau von 2019 um 97 Prozent reduzieren.

Den größten Anteil der CO₂-Emissionen hat dabei die Nutzung der Fahrzeuge. Unser Augenmerk liegt daher auf dem Übergang zu umweltfreundlicheren Antriebsvarianten.

Ein Blick in das Inhaltsverzeichnis dieser Broschüre zeigt, wie gut wir hier schon vorangekommen sind. Aber das ist erst der Anfang: Kia strebt an, seine europäische Modellpalette bis 2035 vollständig zu elektrifizieren.

Zum Ziel der CO₂-Neutralität gehört auch, an allen Produktionsstandorten weltweit nur noch Strom aus regenerativen Quellen einzusetzen. Im Einklang mit dieser Selbstverpflichtung hat das europäische Kia Werk im slowakischen Žilina die Stromerzeugung bereits auf 100 Prozent „grüne“ Energie umgestellt.

Damit wird klar: Nichts bleibt, wie es ist. Denn der Wandel geht noch viel weiter. Sogar das „Motors“ aus dem bisherigen Firmennamen Kia Motors

wurde gestrichen, um zu zeigen: Kia wird über die Fahrzeugherstellung weit hinausgehen und versteht sich als Erfinder ganzheitlicher Mobilitätslösungen.

Der Mensch steht im Mittelpunkt. Wir nehmen damit unsere Kundinnen und Kunden in den Blick, aber auch die Gesellschaft als Ganzes. Dazu gehört für uns ebenfalls, dass wir unsere Arbeitskultur anpassen, um die Kreativität unserer Beschäftigten zu fördern.

Denn nur so schließt sich für uns der Kreis - und so werden wir authentisch in unserem Bestreben, mit Kia den Wandel der Mobilität zu gestalten.

Thomas Djuren, Geschäftsführer (COO)
Kia Deutschland



Systematisch nachhaltig: Das ist die „Roadmap 2030“.

Kia stellt den Verkauf umweltfreundlicher Fahrzeuge in den Mittelpunkt. Dabei kommt Kia die große Bandbreite von Antriebsvarianten zugute - von reinen Elektrofahrzeugen über Plug-in-Hybride bis hin zu den Hybridvarianten. Die Elektrifizierung nimmt dabei nach den Plänen der Marke noch deutlich an Fahrt auf: Lag der Anteil dieser Modelle 2022 bei 17 Prozent, so soll sich dieser bis 2030 mit dann 52 Prozent verdreifachen. Auch spannend: Die Rolle der einzelnen Produktionsstandorte wird sich verändern. Aus europäischer Produktion sollen ab 2025 kleine und mittelgroße Elektrofahrzeuge vom Band rollen.

Darüber hinaus plant Kia, die Energiedichte der Batterien bis 2030 um 50 Prozent zu erhöhen und die Systemkosten gleichzeitig um 40 Prozent zu senken. Wie faszinierend diese Zukunft sein wird, zeigt das neue Elektro-Flaggschiff, dessen Start für 2023 geplant ist: Der rund fünf Meter lange EV9* unterstreicht den Führungsanspruch im Elektrofahrzeugmarkt. Der Kia EV9 steht noch nicht zum Verkauf, doch die Studie (siehe Fotos) zeigt schon jetzt, wie emotional die Elektromobilität bei Kia sein wird.

2030

Ein strategischer Fahrplan bis 2030 definiert ehrgeizige Meilensteine, die die Marke global erreichen will.

97 Prozent

Bis 2045 will das Unternehmen die CO₂-Emissionen gegenüber dem Niveau von 2019 um 97 Prozent reduzieren.



78 Prozent

In den wichtigsten Märkten soll der Jahresabsatz umweltfreundlicher Modelle bis zu drei Viertel des Absatzvolumens ausmachen.

14 E-Modelle

14 rein elektrische Modelle wird die Palette weltweit umfassen, und das bis 2027.

1.200.000

Kia drückt aufs Tempo bei der Elektrifizierung: Bis 2030 sollen jährlich 1,2 Millionen rein elektrische Kia Modelle weltweit verkauft werden.



Faszination Mobilität: Kia verbindet beeindruckende Ästhetik und visionäre Technologie.

*Die Homologation und die Kraftstoffverbrauchsermittlung der deutschen Länderausführung erfolgen unmittelbar vor der Markteinführung.

Kia macht individuelle Mobilität zur nachhaltigen Entscheidung.

Nachhaltige Mobilität hat bei Kia viele Gesichter. Ob du dich für einen reinen „Stromer“ begeisterst oder doch für eine der Hybridvarianten, ist nicht zuletzt eine Frage des konkreten Einsatzzwecks. Die vier innovativen Antriebsvarianten von Kia auf einen Blick.



Elektro

Mit ihren praxistauglichen Reichweiten spielen die Elektrofahrzeuge im Pendler-Einsatz und im Stadtverkehr ihre Stärken aus. Moderne Technik und zahlreiche Modellvarianten machen E-Fahrzeuge zur guten Wahl.

[Zum Kapitel >](#)



Plug-in-Hybrid

Plug-in-Hybride kombinieren die Ausdauer eines Verbrenners mit der Ökonomie eines Elektromotors. Das macht die Antriebstechnik mit Lademöglichkeit ideal, um längere Strecken gewohnt sorgenfrei zu fahren, auf Kurzstrecken aber rein elektrisch* mobil zu sein.

[Zum Kapitel >](#)



Hybrid

Hybride profitieren von der Kraft zweier Motoren. Das sorgt für ein Plus an Dynamik und Effizienz. Den Wechsel zwischen Elektro- und Verbrennerkraft steuert das Fahrzeug automatisch. Ein Hybrid bietet zeitgemäße Mobilität bei gewohnt einfacher Bedienung.

[Zum Kapitel >](#)



Mildhybrid

Der integrierte Elektromotor eines Mildhybrids sorgt für raschen Motorstart, sanftes Anfahren und dynamische Beschleunigung. Während der Fahrt unterstützt das System den Motor und senkt den Verbrauch.

[Zum Kapitel >](#)

* In bestimmten Situationen wird auch im Elektro-Modus der Verbrennungsmotor automatisch aktiviert - zum Beispiel wenn der Ladezustand der Hybridbatterie unter ein bestimmtes Niveau sinkt, der Beschleunigungsbedarf hoch ist oder der Fahrzeuginnenraum beheizt werden soll.





Fahren mit Strom.

Die Ingenieure von Kia haben sich viel einfallen lassen, um das Fahren mit rein elektrischem Antrieb angenehm und sicher zu gestalten. Sie haben das Fahrzeuggewicht gesenkt, fortschrittliche Steuerungssysteme entwickelt, die Ausdauer der Batterien erhöht oder die Klimatisierung neu konstruiert. Und sie haben es geschafft, dass die E-Mobilität nicht nur beim Sparen hilft: Sie sorgt auch für mehr Agilität - und damit mehr dynamischen Fahrspaß.

Elektrofahrzeuge besitzen für den Vortrieb ausschließlich einen (oder mehrere) Elektromotoren. Die Energie dafür beziehen sie aus im Fahrzeug eingebauten Akkus, die an der Haushaltssteckdose oder einer öffentlichen Ladesäule aufgeladen werden. Die Kapazität des Akkus, ihre Ladefähigkeit, Haltbarkeit und Sicherheit sind wesentliche Qualitätsmerkmale.

Elektrofahrzeuge können Bremsenergie zurückgewinnen und speichern. Die Rekuperation beginnt, sobald der Fahrer das Strompedal losläßt: Dann setzt die Rekuperation ein, verzögert

das Fahrzeug und speist die gewonnene Energie in den Akku. In einigen Modellen lässt sich das regenerative Bremssystem optional mit Schaltwippen am Lenkrad regeln.

Ein Elektrofahrzeug fährt lokal emissionsfrei, stößt also null Gramm Kohlendioxid (CO₂) aus. Damit das auch für die Erzeugung des geladenen Stroms gilt, lässt sich einiges tun: Halter von Elektrofahrzeugen können entsprechende Verträge bei ihrem Stromversorger wählen oder sich eine Photovoltaikanlage mit Eigenverbrauchsmöglichkeit zulegen.





EV: Fragen und Antworten.

Schon einmal das „One Pedal“-Fahren erlebt? Oder bei der Beschleunigung die ansatzlose Kraft eines Elektroantriebs (EV) gespürt? Nein? Dann wird es Zeit für eine Probefahrt in einem Kia Elektroauto! Hier einige interessante Fragen und Antworten rund um die Mobilität mit Strom.

Was heißt eigentlich das Kürzel EV?

Manchmal sieht man die Abkürzung EV, vor allem wenn es um die Unterscheidung zu anderen Antriebsarten geht. EV steht für „Electric Vehicle“, also ein rein batterieelektrisches Fahrzeug.

Warum variiert die Reichweite manchmal?

Die Reichweite hängt in der Praxis von vielen Faktoren ab, zum Beispiel von der Jahreszeit. Sind im Winter weitere elektrische Verbraucher wie die Heizung aktiv, verbraucht das Energie und die Reichweite kann reduziert werden.

Kann ich mein Elektrofahrzeug auch an einer Haushaltssteckdose laden?

Grundsätzlich ja, aber die Ladeleistung ist gering und daher dauert der Ladevorgang sehr lange. Zudem könnte die Steckdose auf diese Dauerbelastung nicht ausgelegt sein und Schaden nehmen. Um zu Hause zu laden, empfiehlt sich die Installation einer Wallbox. Unterwegs stehen öffentliche City-Ladesäulen oder Schnelllader bereit.

Wofür steht die Abkürzung V2D?

Das steht für „Vehicle-to-Device“ und heißt, dass ein Elektrofahrzeug nicht nur Strom aufnimmt, um damit zu fahren, sondern Strom auch abgeben kann. Auch einige Kia Modelle können dies optional leisten. Dazu wird der Ladeanschluss durch einen Adapter in eine Steckdose verwandelt, etwa für das Ladegerät eines E-Bikes.

Haben extreme Außentemperaturen einen Einfluss auf Elektroautos?

Auch bei großer Hitze kann mit Elektroautos gefahren werden, die Batterie wird aktiv gekühlt. Und normales Winterwetter macht dem Akku wenig aus, er wird dann geheizt. Sowohl bei Hitze als auch Kälte ist es sinnvoll, das Ladekabel erst kurz vor dem Losfahren abzuziehen, damit die Fahrt mit maximaler Batterieladung beginnt.

Warum hört man bei niedrigem Tempo von außen ein Geräusch?

Zwischen 1 bis 20 km/h wird das Virtual Engine Sound System (VESS) aktiviert, um Fußgänger zu warnen.





Tanken trifft Laden.

Hybridantriebe können elektrischen und herkömmlichen Motorantrieb je nach Fahrsituation in der Stadt, übers Land oder auf der Autobahn optimal vereinen. Eine Entscheidung zwischen Verbrenner und Elektroantrieb erübrigt sich, ein Plug-in-Hybrid kann einfach beides.

Der Begriff Hybridantrieb bezeichnet grundsätzlich die Kombination verschiedener Techniken für den Antrieb innerhalb eines Fahrzeugs. Ergänzt man einen Verbrennungsmotor mit einem Elektroantrieb, kann man durch die geschickte Kombination der beiden Motoren die Stärken beider Aggregate nutzen. Bei der Variante Plug-in-Hybrid lässt sich die Batterie des Fahrzeugs zudem auch per Stecker laden.

Plug-in-Hybride können über eine bestimmte Distanz rein elektrisch* fahren. Dafür ist die

Batterie entsprechend groß dimensioniert. Ähnlich wie ein vollelektrisches Fahrzeug kann ein Plug-in-Hybrid zudem auch Bremsenergie zurückgewinnen: Nimmt man den Fuß vom Gas, setzt die sogenannte Rekuperation ein. Das Fahrzeug holt sich dann aus dem Schwung Energie zurück und bremst das Auto dabei sanft ab.

Aufgrund seiner Flexibilität gilt der Hybridantrieb als ein Königsweg zur elektrifizierten Mobilität.



* In bestimmten Situationen wird auch im Elektro-Modus der Verbrennungsmotor automatisch aktiviert - zum Beispiel wenn der Ladezustand der Hybridbatterie unter ein bestimmtes Niveau sinkt, der Beschleunigungsbedarf hoch ist oder der Fahrzeuginnenraum beheizt werden soll.



PHEV: Fragen und Antworten.

Ein Plug-in-Hybrid (PHEV) als Multitalent? Genau so ist es! Bei Handling und Fahrkomfort ist kein Unterschied zum Verbrennungsmotor zu spüren. Im rein elektrischen Fahrbetrieb fällt allerdings sofort die angenehme Ruhe auf. Fragen und Antworten rund um die Variante mit Stecker.

Was heißt eigentlich PHEV?

Kurz gesagt: Ein Plug-in-Hybrid lässt sich auch extern aufladen - daher der Name: „plug in“ ist Englisch für „einstecken“. Oft ist zudem die Abkürzung PHEV zu lesen, die für „Plug-in-Hybrid Electric Vehicle“ steht. Ein PHEV kann seinen Akku nicht nur während der Fahrt mit zurückgewonnener Bremsenergie laden (Rekuperation), sondern auch an einer öffentlichen Ladestation sowie an einer privaten Wallbox oder Steckdose.

Was passiert bei leerem Akku?

Wenn der Akku eines Plug-in-Hybrids (PHEV) nicht an der Steckdose geladen werden kann, funktioniert der Wagen wie ein konventioneller Hybrid (HEV). Dann sorgt der Verbrenner für Antrieb und die Rekuperation lädt den Akku.

Wie wird ein Plug-in-Hybrid geladen?

Plug-in-Hybride sind zusätzlich auch mit einem Ladeanschluss ausgestattet. Beim Kauf ist ein Ladekabel inklusive.

Ist meine Lade-Elektronik an einer öffentlichen Ladestation geschützt?

Ja, das gilt für das Laden von Plug-in-Hybriden ebenso wie für rein elektrische Fahrzeuge: Das Ladekabel und die Steckverbindungen sind gegen Vandalismus und Diebstahl gesichert. Der Stecker kann nicht gewaltsam abgezogen werden, sondern lässt sich nur über die App oder die Bordelektronik entriegeln.



Kia Xceed 1.6 GDI Plug-in Hybrid:

Kraftstoffverbrauch in l/100 km (kombiniert) 1,3; Stromverbrauch in kWh/100 km (kombiniert) 11. CO₂-Emission in g/km (kombiniert) 31; Effizienzklasse A+++.



Die kombinierte Kraft.

Hybridantriebe kombinieren das Beste aus zwei Welten. Dank dieser geschickten Kombination spielen beide Aggregate ihre Stärken optimal aus.

Hybridautos bieten die Vorteile elektrifizierter Antriebe, sorgen zugleich aber für die gewohnte Mobilität ohne große Planung oder Umstellung.

Denn der Akku eines Hybridfahrzeugs wird automatisch mit überschüssigem Drehmoment oder mit Bremsenergie - der sogenannten Rekuperation - geladen. Das erfolgt unmerklich im Hintergrund, automatisch gesteuert durch das Fahrzeug. Ein Hybrid von Kia vereint damit zeitgemäße Innovation mit gewohnt einfacher Bedienung.

Hybridkonzepte sind ausgereift und bewähren sich seit Langem. So erfolgt der Wechsel zwischen Elektro- und Verbrennerkraft automatisch und so gut wie unmerklich. Mehr noch: Ein Hybridfahrzeug von Kia fährt nicht nur ökonomischer, sondern verhält sich auch agiler. Der Grund liegt im gleichbleibend hohen Drehmoment der Elektromaschine. Kia Modelle mit Hybridantrieb meistern kurze Fahrstrecken - zum Beispiel bei der Parkplatzsuche oder beim Ausparken - auch rein elektrisch*.

* In bestimmten Situationen wird auch im Elektro-Modus der Verbrennungsmotor automatisch aktiviert - zum Beispiel wenn der Ladezustand der Hybridbatterie unter ein bestimmtes Niveau sinkt, der Beschleunigungsbedarf hoch ist oder der Fahrzeuginnenraum beheizt werden soll.



HEV: Fragen und Antworten.

Hybride (HEV) vereinen Spaß und Sparsamkeit in einem Modell. Im Zusammenspiel von zwei Kraftquellen gelingt die ideale Balance zwischen Effizienz und Dynamik. Die wichtigsten Fragen rund um die Hybridmobilität in der Übersicht.

Was heißt eigentlich HEV?

Die Abkürzung HEV steht für den englischen Begriff „Hybrid Electric Vehicle“ und bezeichnet einen klassischen Verbrennungsmotor, der durch einen Elektromotor inklusive Fahrstrombatterie ergänzt wird.

Was ist der Unterschied zwischen Hybrid und Plug-in-Hybrid?

In der Tat haben beide Antriebsvarianten eine Gemeinsamkeit, nämlich die kombinierte Kraft aus Strom und Treibstoff. Ein Plug-in Hybrid lässt sich aber zusätzlich noch mit einem Ladekabel an der Steckdose laden und hat in der Regel einen etwas größeren Akku sowie eine höhere rein elektrische Reichweite.

Was spricht für ein Hybridfahrzeug?

Ein Hybridfahrzeug von Kia hat charakteristische Vorteile, die optimal zu bestimmten Nutzungsformaten passen. Der Vorteil eines Hybrids liegt in seiner gewichtsoptimierten Konstruktion, die weniger kostet und die Technik platzsparend integriert. Zudem ist die Anschaffung einer Lademöglichkeit (Wallbox) für die Garage nicht nötig, weil der Akku im Fahrbetrieb geladen wird. Das ist von Vorteil, etwa wenn eine Wallbox baulich nicht möglich ist oder ein fester Stellplatz fehlt. Ein Hybridantrieb löst dieses Problem und erlaubt den Einstieg in die elektrifizierte Mobilität.





Rückenwind serienmäßig.

Mildhybride mobilisieren mit einem kleinen Elektromotor etwas Zusatzschub und können damit „segeln“, also rollen ohne Verbrennerantrieb. Auch beim Anfahren hilft der E-Motor. Dank Elektro kraft haben Mildhybridantriebe damit sozusagen Rückenwind in Serie an Bord.

Leicht, kostengünstig und dennoch effizienzsteigernd: Das sind die Vorzüge des innovativen Mildhybridsystems von Kia. So funktioniert es: Der Mildhybrid-Startergenerator mobilisiert elektrische Leistung und schickt diese als zusätzliches Drehmoment über einen Riemen an die Kurbelwelle. Der Effekt ist sofort spürbar, zum Beispiel bei einem Ampelstart. Der elektrische Schub steht unmittelbar bereit und sorgt für ein schnelles und sanftes Anfahren.

Clever kombiniert, automatisch kontrolliert: Das Mildhybridsystem erkennt die optimale Fahrsituation, um entweder mit elektrischem Schub zu unterstützen oder die Batterie zu laden. Der Akku lädt zum einen während Verzögerungsphasen, in denen Bewegungsenergie als Strom

zurückgewonnen wird. Zum anderen lädt der Verbrennungsmotor die Batterie beim Fahren mit konstanter Geschwindigkeit teilweise wieder auf, wenn der Ladestand niedrig ist. Durchdacht: Das Mildhybridsystem fügt sich mit vergleichsweise geringem Aufwand in die bestehende Antriebsarchitektur ein. Die Batterie ist sehr kompakt und findet Platz unter dem Gepäckraumboden.

Die elektrische Extra-Kraft macht den Unterschied. Bei moderater Beschleunigung nimmt der Elektromotor dem Benzinaggregat zudem Arbeit ab, was die Motorlast verringert und damit den Kraftstoffverbrauch senkt. Zudem arbeitet der Motor leiser. Das Zusammenspiel aus Verbrennermotor und Elektroaggregat ist perfekt abgestimmt und nahezu unmerklich.





MHEV: Fragen und Antworten.

Mildhybride (MHEV) setzen klassische Verbrennungsmotoren unter Strom, und das buchstäblich: die wichtigsten Fragen auf einen Blick.

Wofür steht die Abkürzung MHEV?

Die Buchstabenkombination bezeichnet den englischen Begriff „Mild Hybrid Electric Vehicle“, kurz MHEV.

Wie funktioniert ein Mildhybrid?

Das innovative 48-Volt-System von Kia besteht im Wesentlichen aus drei Bausteinen: Eine Lithium-Ionen-Batterie speichert elektrischen Strom. Der Mildhybrid-Startergenerator kann als Elektromotor den Antrieb unterstützen und als Generator die Batterie laden. Der Gleichspannungswandler sorgt für den Energieaustausch.

Was unterscheidet die Hybridvarianten?

Alle drei Varianten teilen die Eigenschaft, dass ein Elektromotor in Kombination mit einer Batterie den Verbrennungsmotor ergänzt. Neben Unterschieden

bei der Konstruktion unterscheidet sie die Fähigkeit, eine bestimmte Wegstrecke rein elektrisch zu fahren. Mildhybridantriebe konzentrieren sich in der Regel nur auf die Unterstützung des Verbrennermotors und können nicht rein elektrisch fahren.

Was steckt hinter der 48-Volt-Technik?

Kurz gesagt: Diese innovative Technologie leistet mehr. Andere Start-Stopp-Systeme mit 12-Volt-Technologie schalten den Motor nur im Stand ab. Ein moderner Mildhybrid mit 48-Volt-System kann das auch während der Fahrt. Der Effekt: Bei ausreichender Batterieladung und bis zu einem bestimmten Tempo schaltet der Motor schon viel früher, nämlich beim Ausrollen oder Bremsen, automatisch ab, um Treibstoff zu sparen. Tippt der Fahrer auf das Gaspedal, startet der Verbrenner sofort und fast unmerklich.



Umsteigen und sparen.

EV lohnt sich: Elektrofahrzeuge werden mit der Innovationsprämie* gefördert.



Der Staat erleichtert den Einstieg in die Elektromobilität mit der Innovationsprämie*. Diese gilt ab dem Jahr 2023 nur noch für reine Elektrofahrzeuge, Plug-in-Hybride werden nicht mehr gefördert. Käufer eines EV können mit der Prämie derzeit bis zu 6.750 Euro sparen.

Förderung für Elektrofahrzeuge:

Die Innovationsprämie beläuft sich für den Kauf eines Elektrofahrzeugs bei Beantragung im Jahr 2023 auf:

- **6.750 Euro** (Nettolistenpreis bis 40.000 Euro)
- **4.500 Euro** (Nettolistenpreis über 40.000 Euro bis 65.000 Euro)

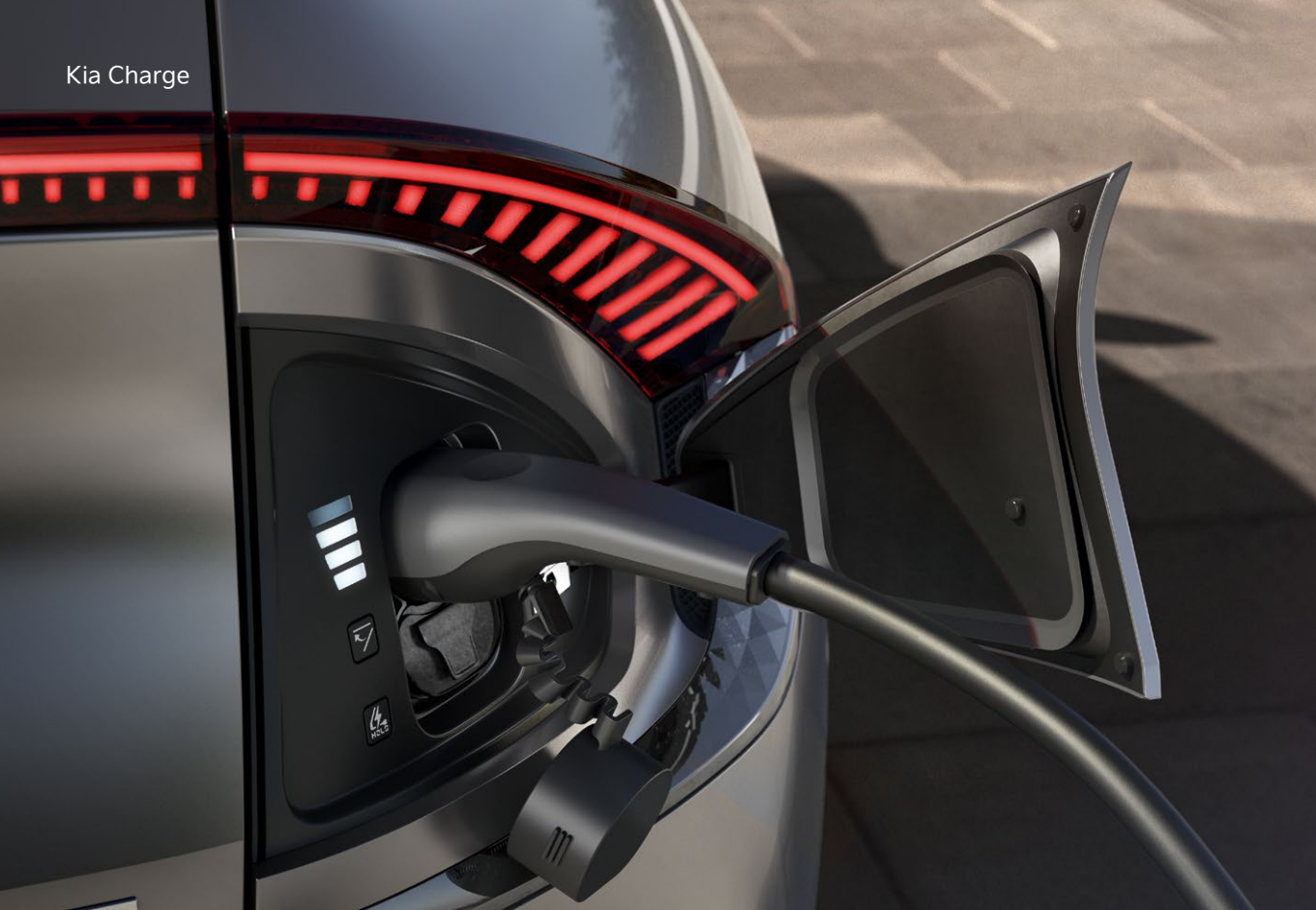
Schnell sein lohnt sich!

Ab dem 01.09.2023 wird die Prämie auf Privatpersonen beschränkt. Zudem wird sie bei Anträgen, die erst 2024 erfolgen, nur noch bei einem Nettolistenpreis des Basismodells bis 45.000 Euro gewährt und beträgt dann 4.500 Euro.

So funktioniert die zweiteilige Förderung.

Die Innovationsprämie 2023 für Elektrofahrzeuge setzt sich zusammen aus einem staatlichen Zuschuss von 4.500 Euro bzw. 3.000 Euro und einem Herstelleranteil von weiteren 2.250 Euro bzw. 1.500 Euro, der durch eine Reduzierung des Nettokaufpreises erreicht wird.

* Die Innovationsprämie beläuft sich beim Kauf eines Elektrofahrzeugs bei Beantragung im Jahr 2023 auf 6.750,00 Euro (Nettolistenpreis bis 40.000,00 Euro) bzw. 4.500,00 Euro (Nettolistenpreis über 40.000,00 Euro und bis 65.000,00 Euro). Die Innovationsprämie wird in Höhe eines Betrags von 4.500,00 Euro bzw. 3.000,00 Euro für Elektrofahrzeuge als staatlicher Zuschuss und in Höhe von weiteren 2.250,00 Euro bzw. 1.500,00 Euro für Elektrofahrzeuge als Herstelleranteil durch eine Reduzierung des Nettokaufpreises gewährt. Die Höhe und Berechtigung zur Inanspruchnahme der Innovationsprämie wird durch die auf der Webseite des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) unter www.bafa.de abrufbare Förderrichtlinie geregelt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Gewährung der Innovationsprämie, keine Barauszahlung des Herstelleranteils. Ab dem 01.09.2023 wird die Innovationsprämie auf Privatpersonen beschränkt. Bei Anträgen, die ab dem 01.01. bis zum 31.12.2024 gestellt werden, wird die Innovationsprämie ausschließlich für Elektrofahrzeuge mit einem Nettolistenpreis des Basismodells bis 45.000,00 Euro gewährt und beläuft sich dann auf 4.500,00 Euro (3.000,00 Euro staatlicher Zuschuss und weitere 1.500,00 Euro Herstelleranteil durch Reduzierung des Nettokaufpreises). Die Innovationsprämie endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens am 31.12.2024. Die Auszahlung des staatlichen Zuschusses erfolgt erst nach positivem Bescheid des gestellten Antrags. Der Herstelleranteil von 2.250,00 Euro bzw. 1.500,00 Euro ist bereits in dem ausgewiesenen Endpreis berücksichtigt.

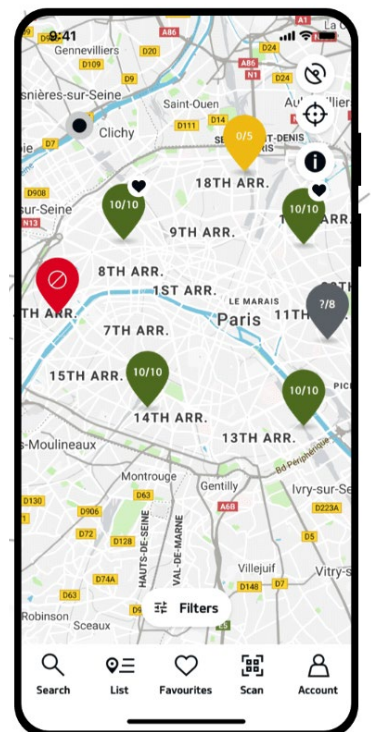


Laden mit System.

Für das Aufladen von Elektromodellen oder Plug-in-Hybriden bietet Kia ein clever aufeinander abgestimmtes System für das Laden unterwegs.

Kia macht das Aufladen unterwegs zum Kinderspiel. Dafür sorgt ein umfassendes Ladekonzept, das einem Grundprinzip folgt: immer verfügbar, stets transparent. Egal ob Ladekarte, Lade-App oder Hochleistungsladen - **Kia Charge** bietet Ladeoptionen und Tarife für jeden Bedarf:

- Das Kundenkonto **Kia Charge Account** ist die Steuerungszentrale rund um das öffentliche Laden.
- Die **Kia Charge App** erleichtert die Navigation zum nächsten Ladepunkt und hält Informationen über diesen bereit, inklusive Anschlussart und Verfügbarkeit.
- Die **Kia Charge Card** bietet den Zugang zu derzeit über 460.000 öffentlichen Ladepunkten.
- Als weitere Option steht ultraschnelles Laden mit dem **IONITY Zusatztarif** bereit.



Mit Kia Charge nutzen Kia-Fahrer eines der weltweit größten Ladenetze.

Auf dem Weg zu einer neuen Energiegesellschaft.

Der Mutterkonzern der Marke Kia setzt sich mit großem Engagement für saubere, nachhaltige Energie bei allen Arten von Mobilität ein.

Der Wandel startet schon jetzt. Kia sieht die Elektrifizierung der Mobilität als ersten Schritt, denkt aber schon jetzt an die nächste Etappe. „Wir sind bestrebt, durch das enorme Potenzial der Wasserstoffenergie eine leistungsstarke und pragmatische Lösung zur Bekämpfung des Klimawandels anzubieten“, sagt der Vorstandsvorsitzende Euisun Chung. Damit sieht er den Mobilitätskonzern in der Verantwortung, als verantwortungsbewusstes Mitglied der Weltgemeinschaft mit neuen Technologien dabei mitzuhelfen, weltweit eine neue Energiegesellschaft zu etablieren.

Ein wichtiger Baustein ist dabei die Weiterentwicklung der Wasserstoffmobilität. Das ehrgeizige Ziel: Wasserstofftechnologie soll für jeden verfügbar sein. „Wir wollen praktische

Lösungen für die nachhaltige Entwicklung der Menschheit anbieten und dazu beitragen, dass bis 2040 eine weltweite Wasserstoffgesellschaft entsteht“, sagt Chung. Noch schneller soll es bei Nutzfahrzeugen gehen: Ziel des Konzerns ist es unter anderem, seine Nutzfahrzeugpalette bis 2028 vollständig mit Brennstoffzellensystemen auszustatten.

Paradigmenwechsel im Energiebereich: Die Vision ist, dass Wasserstoffenergie bis zum Jahr 2040 nicht nur für den Transport genutzt wird, sondern auch in verschiedenen Industrien und im privaten Umfeld zum Einsatz kommt. Die Fortschritte sind beachtlich: Durch kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsarbeit konnten die Ingenieure die Kosten für Brennstoffzellen in den letzten 20 Jahren um fast 98 Prozent senken.

*Die Concept Cars Vision FK und Trailer Drone sind Konzept-Studien und nicht auf dem deutschen Markt erhältlich.



Das Konzeptfahrzeug Vision FK* ist ein wasserstoffbetriebener Hybrid-Sportwagen, der zeigt, dass Brennstoffzellentechnologie auch für Hochleistungsfahrzeuge geeignet ist.

Hol dir noch mehr Infos online bei Kia!

Finde deinen Kia.

Praktisch: In einem kleinen Test ermitteln wir gemeinsam, welche Antriebsvariante und welche Kia Modelle am besten zu dir passen.

[Zum Mobilitätstest >](#)

Laden leicht gemacht.

Auf einen Blick: Erfahre hier alles, was du über das Laden deines Kia wissen musst.

[Zu Kia Charge >](#)

Der Modellnavigator.

Lerne die elektrifizierten Modelle von Kia näher kennen. Auch eine Probefahrt ist nur einen Klick entfernt.

[Zum Modellnavigator >](#)

FAQ & Technik.

Elektro, Plug-in-Hybrid, Mild- oder Vollhybrid: Einen Überblick der Technologien und Antworten auf häufig gestellte Fragen findest du auf der Kia-Webseite.

[Mehr zur Technik >](#)

So geht nachhaltig.

Kia will nachhaltige Mobilitätslösungen schaffen und verpflichtet sich, bis 2045 Kohlenstoffneutralität zu erreichen.

[Mehr zu Nachhaltigkeit bei Kia >](#)



Kia EV6 GT: Stromverbrauch, kombiniert (in kWh/100 km) 20,6 (77,4-kWh-Batterie mit 430 kW). CO₂-Emission, kombiniert (in g/km): 0; Effizienzklasse: A+++ . Bis zu 424 km Reichweite*.

Kia Niro EV: Stromverbrauch, kombiniert (kWh/100 km) 16,2 (64,8-kWh-Batterie). CO₂-Emission, kombiniert (g/km): 0; Effizienzklasse: A+++ . Bis zu 460 km Reichweite*.

Kia Sportage 1.6 T-GDI Plug-in Hybrid: Kraftstoffverbrauch, kombiniert (l/100 km) 1,1; Stromverbrauch, kombiniert (kWh/100 km) 16,9. CO₂-Emission, kombiniert (g/km): 26; Effizienzklasse: A+++.

Kia Xceed 1.6 GDI Plug-in Hybrid: Kraftstoffverbrauch, kombiniert (l/100 km) 1,3; Stromverbrauch, kombiniert (kWh/100 km) 11. CO₂-Emission, kombiniert (g/km): 31; Effizienzklasse: A+++.

* Die Reichweite wurde nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren ermittelt. Die individuelle Fahrweise, Geschwindigkeit, Außentemperatur, Topografie und Nutzung elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite und können diese u. U. reduzieren.

Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und zu den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der DAT Deutsche Automobil Treuhand GmbH, Hellmuth-Hirth-Straße 1, 73760 Ostfildern (www.dat.de), unentgeltlich erhältlich ist.

Die Angaben in diesem Katalog entsprechen dem Stand der Drucklegung. Irrtümer vorbehalten. Kia entwickelt seine Produkte ständig weiter und behält sich das Recht vor, Spezifikationen, Farben und Preise der hier abgebildeten und beschriebenen Artikel jederzeit zu ändern. Abbildungen können Sonderausstattungen enthalten.

Hinweis: Die Bluetooth-Wortmarke und -Logos sind eingetragene Marken der Bluetooth SIG Inc. Die Wortmarke Apple CarPlay ist Eigentum der Apple Inc. Die Wortmarke Android Auto ist Eigentum der Google Inc. Die Wortmarke Clari-Fi ist Eigentum der Harman International Industries, Incorporated. Die Nutzung dieser Marken durch die Kia Deutschland GmbH oder zugehörige Unternehmen erfolgt auf Grundlage einer Lizenz. Andere Marken sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.

Kia Deutschland GmbH
Theodor-Heuss-Allee 11
60486 Frankfurt am Main
www.kia.com
Infoline: 0800 777 30 44

Stand: 08. Februar 2023



Movement that inspires